

Konzept Soziale Arbeit an der Grundschule Wiepenkathen

1. Einleitung

Das Konzept für Soziale Arbeit verankert das sozialpädagogische Arbeitsfeld an der Grundschule Wiepenkathen.

Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung basiert auf dem allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen nach §2 NSchG. Im Erlass vom August 2017 sind allgemeine Geltungsbereiche und Grundsätze für Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung geregelt. Danach hat die sozialpädagogische Arbeit eine wichtige Bedeutung für den schulischen Auftrag. Sie ist als Teil des schulischen Selbstverständnisses zu betrachten und auch eine Reaktion auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen.

2. Personal der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit in der Grundschule Wiepenkathen ist ein eigenständiges Arbeitsfeld mit eigener fachlicher Kompetenz. Sie liegt in schulischer Verantwortung und wird von sozialpädagogischen Fachkräften im Landesdienst wahrgenommen.

Seit August 2016 arbeitet Frau Olga Dyck als Dipl. Sozialpädagogin mit einem über 22 Stunden ausgestatteten Vertrag an unserer Schule. Sie hat Kenntnisse über die soziale Infrastruktur des Stadtteils Wiepenkathen und ist eng mit anderen Angeboten des Stadtteils sowie der Hansestadt Stade verknüpft. Frau Dyck unterstützt die Schule bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages.

Ein festes Zeitraster für den Einsatz und die Erreichbarkeit von Frau Dyck ist Bestandteil des Konzepts und hängt im Lehrerzimmer aus. Es gibt verlässliche Sprechzeiten für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte, in denen die sozialpädagogische Fachkraft für Beratungen zur Verfügung steht. Die Gestaltung sowie der Umfang der Beratungen werden zwischen den Partnern vereinbart und orientieren sich am Bedarf. Zusätzlich ist Frau Dyck sowohl telefonisch (04141-408589) sowie per E-Mail (olga.dyck@gsw-stade.de) erreichbar. Raum 7 wird als Büro von Frau Dyck, als individuelle Rückzugsmöglichkeit für Kinder und als Beratungs- und Gesprächsraum für Kinder, Eltern und Lehrkräfte genutzt. Ein Ampelsystem regelt den Zugang zum Raum.

3. Ziele und Zielgruppe

Die Soziale Arbeit in der Schule bereichert und erweitert die pädagogische Arbeit und entwickelt somit die pädagogische Multiprofessionalität in der Schule mit. Sie trägt dazu bei, dass Kinder erfolgreich am schulischen Leben teilnehmen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Benachteiligungs- und Belastungsfaktoren sowie zur Unterstützung der Kinder in ihrer schulischen, sozialen und individuellen Entwicklung.

Zielgruppen der Sozialen Arbeit an der Grundschule Wiepenkathen sind:

- Schüler*innen
- Eltern und Erziehungsberechtigte sowie andere Personen aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler,
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal.

Insbesondere sollen:

- **Schüler*innen** Orientierungspunkte und pädagogische Hilfestellungen für die Alltagsbewältigung erhalten, die ihre Eigeninitiative fördern und ihren Ehrgeiz wecken,
- **Eltern** konkrete Anregungen für ein konsequentes Erziehungsverhalten bekommen und evtl. bei der Durchführung begleitet bzw. unterstützt werden,
- **Lehrkräfte und päd. Personal** können Unterstützung für die Gestaltung ihrer täglichen Arbeit erfahren und Anregungen für alternative Verhaltensweisen erhalten.

4. Aufgabenschwerpunkte und Methoden der Sozialen Arbeit

Die Soziale Arbeit an der Grundschule Wiepenkathen berücksichtigt bei ihren Angeboten:

- das Kindeswohl,
- ein inklusives Schulverständnis,
- Lebensweltorientierung,
- Beziehungsarbeit (langfristige Präsenz),
- Kompetenzorientierung,
- den interkulturellen Ansatz sowie
- den geschlechtsspezifischen Ansatz.

Die Angebote und Maßnahmen der Schulsozialarbeit gestalten sich flexibel nach dem Bedarf im Schulalltag. Diese zeichnen sich aus durch:

- Freiwilligkeit:
Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte entscheiden sich freiwillig für das Angebot der Schulsozialarbeit.
- Verbindlichkeit:
Wird um Hilfe und Unterstützung gebeten, findet diese verlässlich statt.
- Vertraulichkeit:
Beratungen werden vertraulich behandelt. Ausnahmen gibt es nur bei Zustimmung der betroffenen Person oder bei Gefährdung.

In der Schule vereinbarte Maßnahmen können demgegenüber verpflichtenden Charakter für die Teilnahme der Schüle*innen haben.

Frau Dyck wendet in ihrer Tätigkeit unterschiedliche Methoden an. Sie reagiert dabei bedarfsorientiert auf die jeweilige Situation. Die Methoden werden stets auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Durch ihre Brückenfunktion bringt Frau Dyck sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen aus ihrem Arbeitsfeld in die Schule ein. Soziale Arbeit soll dabei eine Anlaufstelle in der Schule sein.

Folgende **Methoden** werden angewendet:

- Sozialpädagogische Einzelfallberatung,
- Offene Angebote,
- Gruppenarbeit,
- Projektarbeit,
- Netzwerkarbeit.

Zentrale **Aufgabenschwerpunkte** sind:

Beratung und Begleitung

- Beratung, Begleitung und Weitervermittlung für Einzelne (Schüler*innen, Eltern/ Erziehungsberechtigte, Familien, Lehrkräfte)
- Ressourcenorientierte Hilfestellungen für eine angemessene Konfliktlösung
- Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Familien

Netzwerk

- Arbeit mit Kooperationspartnern bildet die Grundlage für die Weitervermittlung
- nach Bedarf Zusammenarbeit mit Bese, Schulpsychologie, Jugendamt, Kinderärzten und therapeutischen Unterstützungsmöglichkeiten
- Netzwerktreffen und Arbeitskreise mit anderen Schulen

Gestaltung des Schullebens

- schulbezogene Hilfen bei Lernproblemen durch Stärkung der Persönlichkeit und Bewältigung der schulischen Anforderungen
- Einzelbetreuung von Schüler*innen während des Unterrichts (Aufarbeitung und Stabilisierung von Lern- und Sozialverhalten)
- Einzelarbeit zur Motivation und Stärkung des Selbstbewusstseins der Schüler*innen
- Schülerratssitzungen
- Gestaltung und Begleitung im Ganztagsbereich

Interkulturelle Arbeit

- Integration und Beratung von Familien und Kindern mit unterschiedlichem kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergrund
- Sprachfördermaßnahmen für Flüchtlingskinder und DAZ-Kinder (Keine-Kita-Kinder!)

Prävention

- Projektarbeit mit Schüler*innengruppen
- Konfliktprävention und Krisenintervention im Schulalltag (z. B. Pausenengel, Friedensbrücke, Empathiefähigkeit im Anfangsunterricht, Kummerkasten für barrierefreie Kommunikation)
- bei Bedarf themenorientierte sozialpädagogische Gruppenarbeit (Kleingruppen oder Schulklassen, z. B. soziales Kompetenztraining, Angebote von Arbeitsgemeinschaften im Ganztage)

An weiteren Veranstaltungen, wie Tag der offenen Tür, Elternabende, Ausflüge und Klassenfahrten (nach Absprache mit der Schulleitung) nimmt Frau Dyck bei Bedarf teil.

In Krisensituationen im Schulalltag (Konflikte oder andere besondere erzieherische Bedarfe, z. B. Lehrkraft findet keinen weiteren Zugang zum Schüler oder zu den Eltern während einer Problemlösungssituation, Krisen im privaten Bereich durch Tod, Scheidung, Mobbing, etc.) wird nach einem vereinbarten **Ablauf** verfahren:

1. Die sozialpädagogische Fachkraft wird persönlich durch ein Kind, eine Lehrkraft oder Eltern angesprochen. Es erfolgt eine zeitnahe Reaktion der Schulsozialarbeiterin.

2. Die sozialpädagogische Fachkraft führt ein Gespräch mit der/dem Betroffenen.
3. Alle Beteiligten werden zu einer Schilderung ihrer individuellen Sichtweisen aufgefordert.
4. Alle am Prozess beteiligten Mitglieder entwickeln mit der Schulsozialarbeiterin Hilfestellungen und Handlungsstrategien.

Der Ablauf bestimmt, welche Person wann tätig wird. Wer hat welche Aufgaben und wer trifft welche Entscheidungen sind Inhalte dieser Prozessbeschreibung.

5. Kooperation

Für eine gelingende Soziale Arbeit an unserer Schule benötigt es eine gute und kontinuierliche Kooperation der verschiedenen Partner. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes kooperiert die sozialpädagogische Fachkraft mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium. Gegenseitiger Respekt zwischen den verschiedenen Fachkräften an der Schule sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dazu gehören vor allem Schulleitung, Lehrkräfte, päd. Personal sowie die sozialpädagogische Fachkraft. Die Kooperation findet nicht nur kontinuierlich im Schulalltag statt, sondern auch bei Kooperationsrunden, z. B.:

- Leitungsteam (Schulleitung – Schulsozialarbeit)
- Fachteam (Lehrkraft/Klassenkonferenz/PM – Schulsozialarbeit)

Im Schulalltag zeichnet sich eine gelingende Kooperation durch gute, verbindliche Absprachen und Aufgabenverteilungen, die schriftlich dokumentiert werden, sowie gemeinsames Handeln aus. Gegenseitige Unterstützung und Abstimmung bilden die Basis der Zusammenarbeit.

6. Evaluation

Das Konzept der Sozialen Arbeit der Grundschule Wiepenkathen wird alle zwei Jahre evaluiert und ggf. fortgeschrieben.